Dezember 2026 bis Februar 2027

EVANGELISCH MITTEN IM RIES

Unser neuer Gemeindebrief für die Kirchengemeinden Alerheim, Appetshofen, Balgheim, Bühl, Deiningen, Enkingen, Fessenheim, Grosselfingen, Großsorheim, Heroldingen, Kleinsorheim, Möttingen, Rudelstetten, Wemding und Wörnitzostheim



Hab keine Angst!

Andacht zur Jahreslosung auf Seite 7

Interview auf Seite 4


Alerheim


Balgheim


Bühl im Ries


Appetshofen


Enkingen


Fessenheim


Deiningen


Grosselfingen


Heroldingen


Möttingen


Rudelstetten


Großsorheim


Kleinsorheim


Wemding


Wörnitzostheim

Inhalt

02	Einstieg
03	Impuls
04 - 05	Das Interview
06 - 07	Aus dem Dekanat
08 - 09	Lokalteil
10 - 11	Lokaler Gottesdienstplan
12 - 15	Lokalteil
16 - 17	Kirchenmusik
18 - 19	Aus dem Dekanat

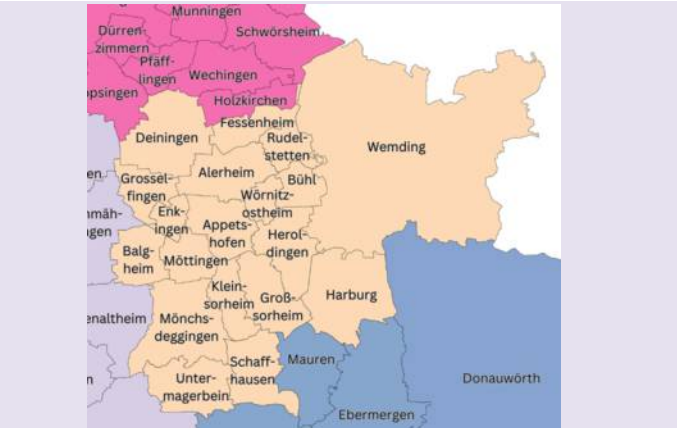
Impressum

V.i.S.d.P. (Mantelteil): Katharina Seeburg,

Layout: Manuel Greiner, Harald Schülein;

Gesamtauflage: 4210 Stück

Fotovermerk Vorder- und Rückseite: Heiko Seeburg



Liebe Lesende,

sicher fällt Ihnen schon auf den ersten Blick auf: Dieses Heft sieht anders aus als bisher. Das hat einen guten Grund, denn hier beginnt etwas Neues.
Zum ersten Mal erscheint ein gemeinsamer Gemeindebrief für die gesamte Region Mitte. Die ersten und letzten Seiten wurden gemeinsam gestaltet und verbinden unsere Gemeinden miteinander. Dazwischen finden Sie die Seiten Ihrer jeweiligen Pfarrei mit allem, was vor Ort wichtig und interessant ist.
Auch hinter den Kulissen gibt es ein neues Miteinander. Für den gemeinsamen Teil des Gemeindebriefs hat sich ein Redaktionsteam zusammengefunden: Manuel Greiner aus Fessenheim und Harald Schülein aus Wemding kümmern sich um das Layout, Pfarrerin Katharina Seeburg ist für die Inhalte verantwortlich.
Jede Ausgabe wird künftig von einem Thema begleitet. In diesem Heft steht die Jahreslosung für 2027 im Mittelpunkt: **„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir; hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!“(**Jesaja 41,10)
Diese Worte schenken Trost und Mut. Die Andacht auf Seite 7 lädt dazu ein, darüber nachzudenken, was sie für unseren Alltag bedeuten können. Im Interview auf den Seiten 4 und 5 kommt das Thema Angst ebenfalls in den Blick. Ein Gefühl, das viele Menschen kennen, nicht nur in besonderen Krisenzeiten.
Wir freuen uns sehr über diesen ersten gemeinsamen Gemeindebrief. Vieles ist bereits gelungen, manches wird sich sicher noch weiterentwickeln. Deshalb sind wir gespannt auf Ihre Anregungen und Rückmeldungen.
Nun wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen und vielleicht auch die eine oder andere neue Entdeckung.

Im Namen der Redaktionsleitung
Ihre Katharina Seeburg

Fürchte dich nicht — aber nimm deine Angst ernst

Interview mit Karin-Elisabeth Repa von der evangelischen Beratungsstelle für Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensfragen der Diakonie Donau-Ries in Nördlingen

Seeburg: Frau Repa, jeder Mensch kennt Angst. Wann ist Angst etwas Normales und Hilfreiches? Und wann muss man genauer hinschauen?

Repa: Zunächst möchte ich anmerken, dass Menschen mit einer schweren Angststörung ambulanter oder stationärer Psychotherapie bedürfen und nicht von mir beraten werden. Es kommen jedoch immer wieder Ratsuchende nach erfolgter Psychotherapie zur weiteren Stabilisierung in die Beratung.

Angst an sich ist was sehr Gesundes, sonst würden wir bei Rot über die Ampel gehen oder unsere Vorfahren hätten sich von einem Tiger fressen lassen. Oder wenn ich Rauchgeruch rieche und Angst bekomme und vor dem Feuer davonlaufe, ist das sehr sinnvoll, wie in vielen anderen Situationen des Lebens auch.



Fotovermerk: Karin-Elisabeth Repa

Wenn ich in der Partnerschaft merke, dass ich Angst vor meinem Partner oder meiner Partnerin bekomme oder nach Verlust meiner Arbeit, dann kann das auch ein sehr, sehr hilfreiches Warnsignal sein.

Wenn wir Menschen die Angst, die wir verspüren, nicht ernst nehmen und überlegen, was sie mir sagen will, wenn wir sie unter den Tisch kehren, dann wird es problematisch. Dann werden die Angst und die damit verbundenen Probleme vermutlich größer.

Ich bin systemische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin, biete Beratung an und keine Psychotherapie. Klienten, die Psychotherapie und/ oder medizinischer Hilfe bedürfen, leite ich an gegebene Fachstellen weiter.

Welche Ängste begegnen Ihnen bei den Menschen, die zu Ihnen in die Beratung kommen?

Es gibt Existenzängste finanzieller Art, Ängste vor der Zukunft (Krieg, Politik, Klimawandel, Krankheit, Leben, Tod, etc.), Angst aufgrund vergangener Traumata, Angst vor dem Partner bei häuslicher Gewalt und viele Ängste mehr.

Meine Aufgabe im Rahmen der Beratung sehe ich darin, die Menschen in ihrer vollen Eigenverantwortlichkeit zu begleiten.

Wenn ich mit Frauen arbeite, die sich aus einer Gewaltbeziehung lösen oder andere strafrechtlich relevanten Übergriffe erlebt haben, steht meist eine ganz reale Angst im Raum. Gedanken wie: „Der macht mich fertig.“ „Der bringt mich um.“ „Was passiert, wenn ich anzeige?“ und so weiter.

Hier ist es wichtig, weiteren Druck zu vermeiden, langsam im Tempo der ratsuchenden Person weiterzugehen.

In Fällen, wo es um Scheidungen oder Trennung geht, versuche ich den Ratsuchenden — meistens sind es Frauen — zu vermitteln: „Jetzt ist die Zeit für Schmerz und Wut und Sie müssen noch gar nichts machen, aber Sie sollten sich, sobald es Ihnen möglich ist, um die Feststellung des zu trennenden Vermögens kümmern, wie aktuelle Kontostände etc.“

Wo kommt das her, dass manche Menschen besser mit Angst umgehen können als andere?

Das hat mit Resilienz (innerer Widerstandsfähigkeit, Anm. d. R.) zu tun. Warum auch immer die einen mehr haben, die anderen weniger, das ist so. Eine Rolle kann zum Beispiel spielen, welche Abwehrmechanismen ich als Kind gelernt habe.

Komme ich aus einem Elternhaus, in dem ich mich sicher gefühlt habe, in dem die Eltern verlässlich für mich da waren? Oder habe ich das nie mitbekommen und stattdessen verinnerlicht „Ich bin eh nie gut genug… ich kann das nicht…ich habe Angst".
In jedem Fall steht es mir nicht zu sagen: „Sie müssen jetzt dies oder jenes tun, oder ich weiß, was für Sie gut ist." Sondern mir ist es wichtig, dass wir gemeinsam schauen, was der einzelnen Person wichtig ist: Woher kommt die Angst, wo ist sie begründet und wie kann/ will ich persönlich damit umgehen?

Gibt es auch so etwas wie „Erste Hilfe" gegen Angst - etwas, das ich selbst tun kann, wenn ich nachts wachliege oder merke, dass die Angst kommt?

Ratsuchende, die bereits Therapieerfahrung haben, haben meist schon einen erlernten Methodenkoffer mit therapeutischen Techniken wie Ablenkungstechniken, Atem- oder Körperübungen. Oder mit einer „Reise an den sicheren, inneren Ort". Das ist unter anderem eine Technik aus der Traumatherapie.

Und dadurch verschwindet die Angst?

Nein, die Angst wird dadurch nicht geheilt. Aber sie können sehr hilfreich sein bei plötzlich auftretenden Attacken.

Was hilft nach der „Ersten Hilfe", wenn ich merke jemand hat Angst?

Zu fragen: „Was ist das für eine Angst? Beschreiben Sie mir Ihre Angst! Wann tritt sie auf?". Es ist wichtig, die Angst ernst zu nehmen.
In der Beratung gehe ich mit der ratsuchenden Person in ihrem Tempo und mit ihrer Angst, ohne dabei die Grenzen des jeweiligen Menschen zu überschreiten.
Es ist meine professionelle Aufgabe, die Menschen zu begleiten in ihrem Tempo, nicht in meinem. Das bedeutet Wertschätzung und Ernstnehmen für das Gegenüber. Gleichzeitig bin ich präsent und achte auf: „Wie ist die Sprache? Wie die Körperhaltung? ..." und auch darauf, dass Raum für alles da ist, für Wut oder Tränen, etc. .
Meine Aufgabe ist es, in aller Wertschätzung, das Gegenüber zu begleiten. Und die Eigenverantwortung für den jeweiligen, persönlichen Weg beim Gegenüber zu lassen. Meine Verantwortung ist es, dass ich hier einen Schutzraum biete, in dem Menschen ihre persönlichen Antworten selber finden.

Wie kann das gelingen?

Indem die persönlichen Ressourcen entdeckt und genutzt werden können. Ich hatte zum Beispiel eine Klientin, die sehr christlich war und bisher nie an Psalm 23 gedacht hatte. Als ich ihn ihr vorgelesen hatte, erkannte sie ihn als persönliche Kraftquelle und meintet: „Warum hab ich nie an den gedacht?". Ab jetzt dachte sie daran und konnte ihn nach ihren persönlichen Vorstellungen als Ressource nutzen.
Glaube und Spiritualität können auch eine Ressource sein, unabhängig welcher Religion oder Lehre oder Wertehaltung sie erwachsen.

Da sind wir wieder bei der Jahreslosung. Das ist ja auch ein Satz mit einer sehr starken Botschaft. Verkürzt: „Fürchte dich nicht!"

Das bedeutet für mich nicht „Ich löse alle Probleme für dich." Sondern ich verstehe es so: „Gott sagt: Du hast jetzt diese Aufgabe in deinem Leben und ich bin da. Wenn du willst, kannst du sie meistern, in deinem Tempo, mit deiner Zeit, auf deinem Weg. Und ich habe dir alles mitgegeben, was du für diese Aufgabe brauchst."

Das heißt für mich in der Beratung: Ich bin nicht die Lösung. Ich bin die Begleitung, dass Menschen ihre höchstpersönliche eigene Lösung finden, auch wenn ihr Weg schmerzhaft ist.

Es ist immer wieder berührend, wenn Menschen ihren persönlichen Weg finden und gehen und in ihre Kraft finden.

Das wäre jetzt schon ein schönes Schlusswort, aber ein paar Fragen habe ich noch. Wer kommt häufiger zu Ihnen? Frauen oder Männer?

Vermutlich etwas mehr Frauen, doch die Zahl der ratsuchenden Männer nimmt in den letzten Jahren zu. Gefühlsmäßig würde ich sagen 60:40. Die Altersspanne reicht dabei von 18 bis 90 Jahren.

Spiritualität kann helfen. Was hilft Ihrer Erfahrung nach noch?

Eine feste Tagesstruktur und soziale Kontakte — nicht alleine sein. Es kann schwierig sein, den ersten Schritt zu gehen. Dieser kann beispielsweise die Teilnahme an VHS-Kursen, vielseitigen Angeboten des Turnvereins in Nördlingen, Selbsthilfegruppen, Kirchengemeinden und vieles mehr sein.

Ich würde mir wünschen, dass unsere Gemeinden auch Orte dafür sind. Sich zu treffen und zu begegnen, damit man nicht alleine ist. Jetzt aber meine letzte - zugegebenermaßen - herausfordernde Frage: Wenn Sie einem Menschen, der große Angst hat, nur einen einzigen Satz mitgeben dürften, was würden Sie sagen?

„Ich nehme Sie und Ihre Angst wahr. Sie sind im Recht mit dem, was Sie empfinden. Nehmen sie professionelle Hilfe an, Sie sind nicht allein."

Karin-Elisabeth Repa ist Dipl. Sozialpädagogin (BA) und Systemische Einzel-; Paar- und Familientherapeuthin. Zu erreichen ist sie in der Kreuzgasse 1-3 in Nördlingen unter Tel. 09081 2726841 oder epfl@diakonie-donauries.de.

Interview: Katharina Seeburg.

Fotovermerk Gemeindebrief und mehr

„Leben vollenden — in Würde sterben“

Ein stationäres Hospiz ist ein Ort des Lebens; Menschen gehen dort ihren ganz persönlichen Lebensweg bis zu seinem biologischen Ende. Sie erleben dabei Begleitung durch Familie, Freunde und Bekannte und durch die besonders qualifizierten Mitarbeiter. Im Hospiz erleben Menschen in dieser Phase auch intensive und beglückende Begegnungen und sie werden getröstet und gestärkt, ihren Weg zu gehen und ihr Leben in guter Weise zu vollenden. Es ist dort Platz zum Lachen und Weinen, für Hoffen und Zweifeln.
Ein solches Hospiz soll auch für das Donau-Ries entstehen. Die beiden großen Kirchen und ein großer Kreis von Unterstützern wollen es gemeinsam für die Bürger des gesamten Landkreises in Nördlingen realisieren, wo ein passendes Grundstück von der kath. Kirchenstiftung St. Josef zur Verfügung gestellt wird. Das Hospiz soll 2028 seine Türen öffnen; die Planungen laufen derzeit bereits auf Hochtouren. Das Hospiz wird den Namen Donau-Ries Hospiz Maria Magdalena tragen. Die biblische Person der Maria Magdalena ist als Namensgeberin naheliegend, da sie zu den wenigen Personen gehört, die es im Leiden und Sterben an der Seite Jesu ausgehalten haben.
Um dieses Projekt realisieren zu können brauchen wir die Unterstützung aller Bürger im Donau-Ries. Die beiden Kirchen stellen ein Startkapital von ca. 2 Millionen Euro zur Verfügung. Bei einem Gesamtvolumen von ca. 7,5 Millionen Euro sind aber mindestens noch 2,5 Millionen an Spenden und Zuwendungen nötig, damit die Schuldenlast nicht zu hoch wird. Die hohe Bausumme ergibt sich aus gesetzlichen Vorschriften zum Raumbedarf und den Sanitäreinrichtungen.
Sie können dieses Projekt unterstützen, indem Sie Mitglied im Förderverein werden, oder /und diesem eine Spende zukommen lassen.
Ebenso wichtig ist uns Ihre ganz konkrete Unterstützung: Vielleicht haben Sie Freude daran, Artikel für die Öffentlichkeitsarbeit zu verfassen, den Förderverein in den sozialen Medien zu unterstützen, bei Veranstaltungen mitzuhelfen, oder Kontakte zu vermitteln.
Wir freuen uns über jede Form des Engagements, die dazu beiträgt, dass das Hospiz Maria Magdalena Wirklichkeit werden kann.
Im Namen des Fördervereins danken wir Ihnen für Ihre Unterstützung!
Ihr Gerhard Wolfermann und Michael Jahnz

HOSPIZ MARIA MAGDALENA DONAU-RIES

Am 8. um 8: Kirche neu entdecken

Musik, Poesie, Suppe und Humor: Die Veranstaltungsreihe des Dekanats Donau-Ries lädt auch im Winter zu besonderen Abenden ein.

Mit der Reihe „Am 8. um 8“ lädt das Evangelisch-Lutherische Dekanat Donau-Ries dazu ein, Kirche neu zu entdecken. Seit September findet jeden Monat am 8. um 20 Uhr an einem anderen Ort im Dekanat eine besondere Veranstaltung statt. Auch im Dezember, Januar und Februar erwartet die Besucherinnen und Besucher ein abwechslungsreiches Programm.

Den Auftakt macht am **8. Dezember** die St.-Gallus-Kirche in Großsorheim. Unter dem Titel „Gott macht sich mild — Advent mit Rilke“ gestaltet der Theologe, Journalist und Musiker Uwe Birnstein einen musikalisch-poetischen Abend. Mit Gedichten, Briefen und Gedanken von Rainer Maria Rilke spürt er der besonderen Verbindung zwischen dessen Texten und dem Geheimnis von Weihnachten nach. Bekannte Advents- und Weihnachtslieder, die Birnstein auf der Gitarre begleitet, laden zum Mitsingen ein. Eine Stunde zum Zuhören, Mitschwingen und Nachdenken — passend zur Adventszeit und zum 100. Todestag Rilkes am 29. Dezember 2026.

Am **8. Januar** steht der traditionelle Suppengottesdienst auf dem Programm. Um 20 Uhr beginnt der Gottesdienst in der St.-Stephanus-Kirche in Alerheim. Bereits um 19 Uhr sind alle zu einem Empfang mit gemeinsamem Suppenessen im angrenzenden Gemeindehaus eingeladen. Der Suppengottesdienst erinnert an die Gründung des Dekanats Donau-Ries und verbindet Besinnung und Gemeinschaft auf besondere Weise.

Humorvoll wird es am **8. Februar** in der St.-Martins-Kirche in Heroldingen. Unter dem Thema „Kirche und Humor“ gibt Andreas Schock Einblicke in die Welt des Humors. Als freischaffender Clown, Humorpraktiker und Dozent zeigt er, welche Rolle Humor im Leben und auch im Glauben spielen kann.

Ob poetische Gedanken zur Adventszeit, gemeinsames Essen und Feiern oder neue Perspektiven auf den Humor: Die drei Abende bieten Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und Kirche einmal von einer anderen Seite zu erleben.

Andacht zur Jahreslosung 2027

Einer der Sätze, die uns in der Bibel am häufigsten begegnen, heißt:„Fürchte dich nicht!“
Drei Worte. Mehr ist es nicht. Aber vielleicht ist das genau der Satz, den wir gerade am meisten brauchen.
So vieles verändert sich im Moment gefühlt nicht in die richtige Richtung. Überall Krisen und schlechte Nachrichten. Diese miese Stimmung ist oft wie ein Sog, der uns alles Gute und Schöne übersehen lässt. Und mitten in diesen Sog hinein ruft uns die Bibel zu: „Fürchte dich nicht!“
Das ist leicht gesagt. All die Probleme lösen sich doch nicht mit einem Satz in Luft auf. Genau deshalb geht der Satz noch weiter: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir. Hab keine Angst, denn ich bin dein Gott“ Das ist Gottes Begründung. Nicht: „Fürchte dich nicht, weil schon alles gut gehen wird.“, oder „Fürchte dich nicht, weil du stark genug bist.“ Sondern ganz einfach: „Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir.“
Und dieses „Ich“ hat es in sich. Hier spricht ja nicht irgendwer. Hier spricht Gott. Es ist derselbe Gott, der schon da war, bevor es diese Welt überhaupt gab. Es ist derselbe Gott, der Abraham, Jakob, Mose und David auf ihrem Weg begleitet hat. Es ist derselbe Gott, der in Jesus selbst Mensch geworden ist. Der Leid und Tod auf sich genommen hat, um uns zu zeigen: Nichts kann dich von Gottes Liebe trennen. Und es ist derselbe Gott, dessen Geist auch heute da ist. Der uns Kraft gibt. Der uns tröstet. Der uns neue Ideen schenkt. Der Mut macht, wenn wir am liebsten aufgeben würden. Und er sagt: Fürchte dich nicht, denn Ich bin mit dir!
„Ich bin mit dir“ bedeutet aber natürlich nicht: „Ich räume dir alle Probleme aus dem Weg.“ Gott verspricht uns kein Leben ohne Schwierigkeiten. „Ich bin mit dir“ bedeutet vielmehr: Wohin du auch gehst, Gott ist mit dabei. Aber losgehen musst du schon selbst!
Wenn der Berg vor dir unendlich hoch scheint: Mach doch mal der ersten Schritt.
Wenn dich etwas stört: Fang an, es zu verändern!
Wenn du Träume und Pläne hast: Worauf wartest du?
Vielleicht ist genau das Mut: Nicht keine Angst zu haben, sondern trotz der Angst den nächsten Schritt zu wagen - weil Gott mitgeht.
Lasst uns gemeinsam — begleitet von unserer Jahreslosung — in dieses neue Jahr starten. Lasst uns Neues ausprobieren, Veränderung aushalten und bei allem auch gnädig mit uns selbst und mit anderen sein. Starten wir mit Gottes Versprechen im Rücken:
„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir. Hab keine Angst, denn ich bin dein Gott“

Pfr. Heiko Seeburg (Deiningen/Fessenheim)

Kirchgeld- ein kleiner Beitrag mit großer Wirkung!

Nur knapp die Hälfte unserer Gemeindeglieder bezahlt derzeit ihr Kirchgeld. Dabei ist das Kirchgeld keine freiwillige Spende, sondern eine verpflichtende Abgabe. Und vor allem: Dieses Geld bleibt direkt bei uns in der Kirchengemeinde. Gerade jetzt ist das wichtiger denn je. In den kommenden Jahren müssen wir an vielen Stellen sparen. Auch hinter dem Erhalt vieler Gemeindehäuser und sogar Kirchen stehen Fragezeichen.
Dabei könnten wir gemeinsam viel bewirken: Wenn alle, die kirchgeldpflichtig sind, ihr Kirchgeld bezahlen würden, könnten wir viele unserer finanziellen Sorgen vor Ort deutlich entschärfen.
Darum unsere herzliche Bitte: Denken Sie an Ihr Kirchgeld! Es ist Ihr Beitrag dafür, dass Kirche bei uns vor Ort lebendig und sichtbar bleiben kann.

10 Wochen mit...



150 Jahre FFW Grosselfingen

Am Freitagabend wurden der Patenverein und unser Schirmherr von der Feuerwehr und der Musikkapelle Deiningen abgeholt.
Zusammen mit den Dorfvereinen und weiteren Stadtteil-Wehren ging es auf den Friedhof. Dort fand mit Pfarrer Andreas Funk die Totenehrung und Kranzniederlegung statt. Der Festgottesdienst am Sonntagvormittag wurde im voll besetzten Festzelt mit Pfarrer Funk gefeiert. Im Gottesdienst fand auch die Übergabe von Patenbändern und Festdamenband statt. Die Fürbittengebete wurden von den Festdamen vorgetragen.
Ein herzliches Dankeschön an den Grosselfinger Posaunenchor, der mit Unterstützung von Bläsern aus Enkingen und Deiningen den Gottesdienst stimmungs- und würdevoll gestaltete.

Bernd Lang





Ehrungen Posaunenchor

An Erntedank konnte wieder eine Vielzahl von langjährigen Bläserinnen und Bläsern für ihren treuen und wertvollen Dienst geehrt werden.
Marlene Bissinger dankte im Namen des Posaunenbezirks Donau-Ries und in ihrer Funktion als Landesposaunenräten den Bläserinnen und Bläsern für Ihr Engagement und Leidenschaft für die Posaunenchor-Arbeit.
Geehrt wurden Jonas Steinmaier, Jan Mölle, Lorena Volz (alle 10 Jahre); Florian Stoller (20 Jahre); Gudrun Schnabel, Bernd Lang (beide 40 Jahre) und Reiner Bschor (10 Jahre Chorleiter).
Im Namen der Kirchengemeinde überreichte Chorsprecher Martin Bschor die entsprechenden Urkunden.
Anschließend sprach Prädikantin Christina Schmidt einen Bläsersegen für den gesamten Chor. Auf dem Bild fehlt Jan Mölle.

Bernd Lang



KiGo Möttingen: Turmbau zu Babel

In das neue Kindergarten- /Schuljahr starteten wir mit der Frage, warum wir Menschen unterschiedliche Sprachen sprechen. Dabei stießen wir auf die Geschichte vom Turmbau zu Babel.
Die Menschen dachten, dass Ihnen nichts unmöglich ist und sie genauso groß wie Gott sind. Deshalb wollten sie einen Turm bis in den Himmel bauen. Dies ist ihnen anfangs gut gelungen, doch dann schritt Gott ein und zeigte, wer der Größte ist und wem nichts unmöglich ist. Er gab ihnen allen unterschiedliche Sprachen, keiner verstand den Anderen. So konnten sie nicht weiter bauen und haben es nicht bis zum Himmel geschafft.
Wir lernten dabei, dass Gott der Größte ist und wir ihn brauchen. Dass wir alleine nichts schaffen können und auf seine Hilfe angewiesen sind.
Im Anschluss daran bauten wir selbst noch die Stadt Babel und Türme mit Holzbauklötzen.

Christina Dürrnberger



Bilder Posaunenchor: Bernd Lang; Kigo Möttingen: Christina Dürrnberge

Kinder sammeln für den Erntedankaltar

In diesem Jahr durften wir ein besonders lebendiges Erntedankerlebnis feiern. Insgesamt 18 Balgheimer Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren waren unterwegs, um Lebensmittel für den Erntedankaltar zu sammeln. Jede Gruppe hat dabei rund 8500 Schritte zurückgelegt – ein kleines Stück Weg, das zu einem großen Zeichen der Dankbarkeit geworden ist.
Mit viel Energie, Lachen und echtem Teamgeist haben die Kinder Körbe gefüllt. Ihr Einsatz zeigt, wie Erntedank weitergegeben werden kann:
nicht nur als Tradition, sondern als Haltung. Der Blick dafür, dass wir reich beschenkt sind und dass Teilen Freude macht.
Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die in der Kirche sortiert, getragen und aufgebaut haben. Durch eure Hände ist aus vielen einzelnen Gaben ein wunderschöner Erntedankaltar entstanden.
Und ebenso danken wir allen Spenderinnen und Spendern, die mit ihren Lebensmitteln die Bollerwägen so reich bestückt haben. Jede Spende, ob groß oder klein, ist ein Zeichen der Nächstenliebe und der Verbundenheit.
Die große Teilnahme in diesem Jahr erfüllt uns mit echter Freude. Sie zeigt, Erntedank lebt durch Schritte, durch helfende Hände, durch offene Herzen.

Tina Ruff



Naus in ´d Welt - nei ins Ries!

Wir, die ELJ-Grosselfingen, bedanken uns recht herzlich für die Unterstützung und Mithilfe aller Mitwirkenden der Biergartenaktion, die am 6. September 2026 stattfand.
Bereits zum dritten Mal öffneten wir unsere Pop-Up-Biergarten.
Bei bestem Wetter konnten wir schon nachmittags zahlreiche Besucherinnen und Besucher begrüßen, die sich bei Kaffee, Kuchen oder dem ein oder anderen Cocktail ein paar schöne Stunden machen konnten.
Zum Ausklang wurde noch - wie üblich - der Grill angeschürt und es gab Steaks und Würstle.

Die ELJ-Grosselfingen



Krabbelgruppe Möttingen

Unsere Krabbelgruppe trifft sich jeden Montag von 9:30 bis 11:00 Uhr im kleinen Saal des Bürgerzentrums. Hier sind Eltern, Großeltern oder andere Begleitpersonen mit ihren Kleinsten herzlich willkommen.

Gemeinsam spielen, singen und entdecken die Babys und Kleinkinder ihre Welt. Außerdem basteln wir passend zu den Jahreszeiten schöne Bilder und kleine Kunstwerke. Dabei bleibt auch genügend Zeit für einen gemütlichen Austausch unter den Eltern.

Neue Familien mit ihren Kindern sind jederzeit herzlich willkommen. Ein Einstieg ist jederzeit möglich – wir freuen uns darauf, euch und eure Kinder kennenzulernen und gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen!

Anja Östreicher



Sommerfest Ü60-Treff Möttingen

Unser diesjähriges Sommerfest feierten wir ganz im Zeichen des Oktoberfestes. Nach dem feierlichen Einzug und dem traditionellen Bieranstich durch Timo Böllmann erwartete die Gäste ein geselliger Nachmittag.

Christa Steinmeyer



Dezember bis Februar

28.11. Sa

19.00 Gemeindesaal im alten Schulhaus Grosself.,
Abendgottesdienst mit und Projektchor "Die Elfi's" (Caesperlein)

29.11. So (1. Advent)

09.00 St. Jodokus Enkingen, Gottesdienst (Hertle)
09.00 St. Georg Möttingen, Gottesdienst (Meuß)
10.00 St. Aegidius Balgheim, Gottesdienst mit (Hertle)

5.12. Sa

19.00 St. Georg Möttingen, Abendgottesdienst
(Caesperlein)

6.12. So (2. Advent/Nikolaustag)

09.00 St. Aegidius Balgheim, Gottesdienst (Link)
10.00 St. Jodokus Enkingen, Gottesdienst (Link)
14.00 Gemeindesaal im alten Schulhaus Grosself., Seniorenadvent

13.12. So (3. Advent)

09.00 St. Jodokus Enkingen, Gottesdienst (Schmidt)
10.00 St. Georg Möttingen, Gottesdienst (Schmidt)
15.30 St. Aegidius Balgheim, Kirchenkonzert

20.12. So (4. Advent)

17.00 Kirche Peter & Paul Grosselfingen Einweihung
(Pfr. Funk, Pfr. Caesperlein) mit anschl. Imbiss
10.00 St. Aegidius Balgheim, Gottesdienst (Kellermann)
10.00 St. Georg Möttingen, Gottesdienst (Roth)

24.12. Do (Heiliger Abend)

16.00 St. Aegidius Balgheim, Heiliger Abend (Imrich)
16.30 St. Georg Möttingen, Hl. Abend mit Krippenspiel (Kopp)
17.30 Kirche Peter & Paul Grosself., Hl. Abend mit Krippensp.
(Kopp)
17.30 St. Jodokus Enkingen, Hl. Abend mit Krippensp. (Imrich)

25.12. Fr (Christfest I)

09.00 St. Jodokus Enkingen, (Wagner)
10.00 St. Aegidius Balgheim, Gottesdienst (Hertle)
10.15 St. Georg Möttingen, Gottesdienst (Wagner)

26.12. Sa (Christfest II)

10.00 Kirche Peter & Paul Grosselfingen, (Caesperlein)

27.12. So (1. So. n. Christfest)

10.00 Christuskirche Wemding, “Sing-mit”-Regionengottesdienst

31.12. Do (Altjahresabend)

16.30 St. Aegidius Balgheim, Gottesd. zum Altjahresabend (Kopp)
16.30 Kirche Peter & Paul Grosselfingen, Gottesd. z.
Altjahresabend
17.30 St. Jodokus Enkingen, Gottesd. z. Altjahresabend (Kopp)
17.30 St. Georg Möttingen, Gottesd. z. Altjahresabend (Caesperlein)

1.1. Fr (Neujahrstag)

11.00 Marienkirche Bühl, Regionengottesdienst
(Caesperlein,Kellermann, Meuß)

2.1. Sa

19.00 St. Georg Möttingen, Abendgottesdienst (Link)
3.1. So (2. So. nach Christfest)
09.00 St. Aegidius Balgheim, Gottesdienst (Link)
10.00 Kirche Peter & Paul Grosselfingen, Gottesdienst (Link)

6.1. Mi (Epiphanias (Erscheinungsfest))

10.00 St. Jodokus Enkingen, Gottesdienst (Caesperlein)

9.1. Sa

19.00 Kirche Peter & Paul Grosself., Abendgottesdienst
(Caesperlein)

10.1. So (1. So. nach Epiphanias)

09.00 St. Georg Möttingen, Gottesdienst (Caesperlein)

16.1. Sa

19.00 St. Jodokus Enkingen, Abendgottesdienst (Kopp)

17.1. So (2. So. nach Epiphanias)

09.00 St. Aegidius Balgheim, Gottesdienst (Caesperlein)
10.00 St. Georg Möttingen, Gottesdienst (Link)

24.1. So (3. So. nach Epiphanias)

09.00 Kirche Peter & Paul Grosself., Gottesdienst (Kellermann)

10.00 St. Aegidius Balgheim, Gottesdienst (Kellermann)

31.1. So (letzter So. nach Epiphanias)

09.00 St. Jodokus Enkingen, Gottesdienst (Link)

10.00 St. Georg Möttingen, Gottesdienst (Link)

6.2. Sa

19.00 St. Georg Möttingen, Abendgottesdienst (Kopp)

7.2. So (Estomihi)

09.00 St. Aegidius Balgheim, Gottesdienst (Kopp)

10.00 Kirche Peter und Paul Grosselfingen, Gottesdienst (Kopp)

13.2. Sa

19.00 Kirche Peter und Paul Grosselfingen, Abendgottesdienst (Caesperlein)

14.2. So (Invocavit)

09.00 St. Georg Möttingen, Gottesdienst (Kellermann)

10.00 St. Jodokus Enkingen, Gottesdienst (Kellermann)

20.2. Sa

19.00 St. Jodokus Enkingen, Abendgottesdienst (Link)

21.2. So (Reminiszere)

09.00 St. Aegidius Balgheim, Gottesdienst (Link)

10.00 St. Georg Möttingen, Gottesdienst (Link)

27.2. Sa

18.30 St. Georg Möttingen - Abendserenade, Abendserenade mit dem Posaunenchor, Projektchor und Orgel

28.2. So (Okuli)

09.00 Kirche Peter und Paul Grosselfingen, Gottesdienst (Pfister)

10.00 St. Aegidius Balgheim, Gottesdienst (Pfister)

Legende:

: Abendmahl; : Taufe; : Kirchenkaffee

Mit offenen Augen durch die Kirche

Neugierige Kinder, interessierte Eltern, fröhliche Lieder und jede Menge spannende Entdeckungen. Unter dem Motto „Wir erforschen unsere Kirche“ machten sich im Juli zahlreiche Familien gemeinsam auf den Weg, ihre Balgheimer Kirche einmal ganz neu kennenzulernen. Schon beim Ankommen erhielt jede Besucherin und jeder Besucher ein buntes Kärtchen. Diese sorgten für die Einteilung in kleine Forschergruppen. Nach einer herzlichen Begrüßung und einem gemeinsamen Lied begann das Abenteuer: Bei leiser Orgelmusik durfte jeder zunächst allein durch die Kirche gehen und sich einen Lieblingsplatz suchen. Dabei entstanden interessante Gespräche. Warum sitzt man gerne ganz vorne? Was macht die Kanzel so spannend? Und weshalb fühlt sich ein Platz nahe am Altar besonders an?

Anschließend gingen die Gruppen mit ihren Laufzetteln auf Entdeckungstour. Überall gab es etwas zu erforschen, zu messen, zu beobachten und zu bestaunen. Die Kinder waren mit großem Eifer dabei und entdeckten viele Dinge, die ihnen bisher noch nie aufgefallen waren. 12 Fenster wurden gezählt, 4 Türen und wie viele Stufen sind es bis zur Empore? Mit offenen Augen: 17. Sieben Kreuze wurden entdeckt, alle 112 Orgeltasten gezählt und selbst gespielt. Und wie viele Menschen braucht es eigentlich einmal um unsere Kirche herum? Aus 76 großen und kleinen Händen bildeten wir eine Kette um die Kirche.

Das Highlight: Die neugierige Kirchenmaus meldete sich von der Kanzel zu Wort und stellte Pfarrerin Funk allerlei freche und kluge Fragen. Dabei erfuhren die Kinder auf unterhaltsame Weise Wissenswertes über Altar, Kanzel, Taufstein und das Beffchen kennen jetzt auch alle.

Am Ende nahmen die Kinder und Erwachsenen nicht nur neues Wissen mit nach Hause, sondern auch die Erfahrung, dass Kirche ein lebendiger Ort ist, den man entdecken, erleben und gemeinsam gestalten kann.

Ein herzlicher Dank gilt allen Helferinnen vom KiGo Team, die diesen abwechslungsreichen Vormittag vorbereitet und begleitet haben.

Tina Ruff



Der Umfang der Kirche wird vermessen Bild: Martina Strobel



Margit und Andreas Funk beenden ihre Tätigkeit nach 12 Jahren
Auf dem Bild von links nach rechts: Dekan Frank Wagner, Pfarrerin Margit Funk, Pfarrer Andreas Funk, Bürgermeister Timo Böllmann (Möttingen, Enkingen Balgheim), 2. Bürgermeister Steffen Höhn (Grosselfingen)

Verabschiedung Familie Funk

Danke für 12 gemeinsame Jahre – und wie es in unseren Gemeinden weitergeht

Ein sonniger Tag strahlte zu einem doch wehmütigen Ereignis. Das Pfarrersehepaar Funk kam mit Familie 2014 nach Grosselfingen und übernahm dort die kurz zuvor gebildete Kombination Grosselfingen, Enkingen und Möttingen. Mit viel Schwung und Gespür für gewachsene Strukturen haben sie diese drei Gemeinden zwölf Jahre lang begleitet und geprägt. Später kamen nach personellen Veränderungen Löpsingen, Pfäfflingen, Dürrenzimmern und schließlich Balgheim dazu.

Im Kollegenkreis fragte man sich, wie das zu schaffen sei – erst recht, da Margit Funk noch viel Unterricht gab und Kindergottesdienstbeauftragte ist, während Andreas Funk das Amt des Seniors hat sowie in der Erwachsenenbildung und Diakoniestiftung mitarbeitet. So ist es ein vernünftiger Schritt, die Belastung nun zu senken und mit der Stelle in Nähermemmingen-Baldingen etwas Neues zu probieren. Familie Funk hat in unserem Bereich hervorragende Arbeit geleistet und wirklich versucht, auf alle Wünsche einzugehen.

Nach dem dankbaren Blick zurück muss ich auch den Blick nach vorn wenden. Aufgrund der Überalterung der Pfarrerschaft stehen nur noch wenige Pfarrer für neue Stellen zur Verfügung. Im Dekanat versuchen wir, wenigstens einen Nachfolger für die zwei freien Stellen Möttingen und Mönchsdeggingen zu finden.

Ich werde dauerhaft das Pfarramt Möttingen sowie die Kirchenvorstandsarbeit und die Kasualien in Balgheim, Grosselfingen und Enkingen übernehmen. Die Kasualien in Möttingen vertritt Pfarrer Horst Kohler aus Wemding. Dieser Arbeitsbereich ist für die neue Stelle gedacht, die so schnell wie möglich ausgeschrieben wird.

Bei der Übergabe wurde mir die Situation besonders bewusst: 2014 übergab ich das Pfarramt an Andreas Funk, nun habe ich es wieder von ihm übernommen. So schließen sich Kreise. Als ich im Jahr 2000 mit Grosselfingen und Enkingen meine erste Vertretung übernahm, war ich 36 Jahre alt. Nun bin ich 62, habe viel Erfahrung mit Vakanzen, aber nicht mehr die volle Kraft von damals. Doch ich weiß, dass ich mich mit ganzer Kraft einbringen will, damit wir gemeinsam die Kirchengemeinden in unserer Region auf einem guten Weg weiterbringen.

Es grüßt Sie Pfarrer Reinhard Caesperlein

Bild: Dieter Fischer

Gruppen und Kreise

Eltern-Kind-Gruppen

Kleiner Saal, Bürgerzentrum Möttingen
Jeden Montag von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr

Gemeindesaal Altes Schulhaus Grosselfingen
Jeden Dienstag von 10.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Gemeindehaus Enkingen
Jeden Donnerstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Kindergottesdienst

Bürgerzentrum Möttingen, jeweils 10 Uhr
Dezember kein KiGo (Einübung Krippenspiel)
Sonntag, 31. Januar - Sonntag, 21. Februar

Gemeindehaus Balgheim, jeweils 10 Uhr
Sonntag, 20. Dezember - Sonntag, 24. Januar
Sonntag, 28. Februar

Gemeindehaus Enkingen, jeweils 10 Uhr
Sonntag, 29. November - Sonntag, 13. Dezember
Sonntag, 20, Dezember - Sonntag, 17. Januar
Sonntag, 14. Februar

Senioren

Ü-60 Treff
Bürgerzentrum Möttingen, 14 Uhr
Donnerstag, 3. Dezember 2026, **Beginn: 11 Uhr!**
Donnerstag, 14. Januar 2027 „Rückblick 25 Jahre Ü-60 Treff“
Donnerstag, 25. Februar 2027

Seniorenkreis
Gemeindesaal Altes Schulhaus Grosselfingen, 14 Uhr
Donnerstag, 14. Januar, Thema noch offen
Donnerstag, 11. Februar, Thema noch offen

Frauen

Dienstags-Treff
Alte Schule Balgheim, 14 Uhr
Dienstag, 15. Dezember 2026
Dienstag, 19. Januar, 2027
Dienstag, 16. Februar, 2027

Liebenzeller Gemeinschaft Oettingen

Bürgerzentrum Möttingen
Bibelstunde, Montag, 19.30 Uhr
Jungschar ab der 4. bis 7. Klasse am Freitag, 16.30 Uhr bis 18 Uhr
Teenkreis (ab 13 Jahren)am Samstag, 18.30 Uhr bis 20 Uhr
Die Kreise pausieren in den Ferien.

Anmeldetage für das KiTa-Jahr 2027/2028 in der Kindertagesstätte Sternschnuppe in Balgheim

Sie finden am **16. und 17. Dezember** statt. Angemeldet werden können Kinder im Alter von 18 Monaten bis 6 Jahren, die zum 1. September 2027 oder zum 1. Januar 2028 aufgenommen werden sollen. Für eine Terminvereinbarung wird um vorherige telefonische Kontaktaufnahme gebeten.

Familien, die noch unsicher sind, sollten ihr Kind vorsorglich trotzdem vormerken lassen. Wer bereits eine Voranmeldung abgegeben hat, muss diese nicht erneuern. Die Platzvergabe erfolgt nach festen Kriterien, und die Zu- oder Absagen werden Ende Februar verschickt. Eine Voranmeldung dient der Bedarfsermittlung und Planungssicherheit für die kommende KiTa-Zeit, stellt jedoch keine automatische Platzgarantie dar.

Wir freuen uns auf Sie und Ihr Kind!





Wir sind für Sie da

Ansprechpersonen in unseren Gemeinden

Evangelisch-Lutherisches Pfarramt
Sekretärin: Margit Hager
Telefon: 09083 9200682
E-Mail: pfarramt.moettingen@elkb.de
Bürozeiten: dienstags und donnerstags von 9-11 Uhr
Anschrift: Dorfplatz 12, 86753 Möttingen

für Kasualien in Grosselfingen, Balgheim, Enkingen
Pfarrer: Reinhard Caesperlein, Heroldingen
Telefon: 09080 1231
E-Mail: reinhard.caesperlein@elkb.de

für Kasualien in Möttingen
Pfarrer: Horst Kohler, Wemding
Telefon: 09092 291
E-Mail: horst.kohler@elkb.de

Vertrauensleute
Möttingen: Dieter Fischer, Tel. 09083 272
Grosselfingen: Bernd Lang, Tel. 09081 275734
Balgheim: Wilhelm Kopp, Tel. 09083 423
Enkingen: Tanja Beck, Tel. 09083 920343

Kirchenpfleger/innen
Möttingen: Dieter Fischer, Tel: 09083 272
Grosselfingen: Birgit Holzmeier, Tel. 09081 23848
Balgheim: Wilhelm Kopp, Tel. 09083 423
Enkingen: Martin Löfflad, Tel. 09083 224

Mesnerinnen
Möttingen: Heidrun Offinger, Tel. 09083 1265
Grosselfingen: Miriam Lang, Tel. 09081 275734
Balgheim: Brigitte Falk, Tel. 09083 392

Posaunenchor
Möttingen: Marlene Bissinger, Tel. 09083 1307
Dieter Fischer, Tel. 09083 272
Grosselfingen: Reiner Bschor, Tel. 0176 66801826
Martin Bschor, Tel. 0160 90909688
Balgheim: Klaus Falk, Tel. 09083 392
Enkingen: Christoph Löfflad, Tel. 0151 10954788

Kindergottesdienst
Möttingen: Christina Dürnberger, Tel. 09083 2769836
Grosselfingen: Carolin Bschor, Tel. 09081 2908264
Balgheim: Martina Strobel, Tel. 09083 1569
Enkingen: Tanja Beck, Tel. 09083 920343

Eltern-Kind-Gruppen
Möttingen: Anja Östreicher, Tel. 0151 59068046
Grosselfingen: Lisa Zink, Tel. 0175 1974395
Enkingen: Lea Rathke, Tel. 0151 46357994

Senioren
Möttingen: **Ü-60-Treff:** Christa Steinmeyer, Tel. 09083 498
Grosselfingen: **Seniorenkreis:** Renate Rupp, Tel. 09081 9754

Weitere Kontakte
Möttingen: **Liebenzeller Gemeinschaft**
Bibelstunde und Jungschar
Samuel Beck, Tel. 09082 920663
Liebenzeller Gemeinschaft Teen-Kreis
Ella Wiedemann, Tel. 0157 51143075

Möttingen: **Frauenfrühstück**
Bärbel Grund, Tel. 09083 920969

Balgheim: **Dienstags-Treff**
Hannelore Wiedemann, Tel. 09083 767

Kindergarten
Leitung: Zoe Wietzke,
Telefon: Tel. 09083 374
E-Mail: kita.balgheim@elkb.de
Anschrift: Im Zürch 20, 86753 Möttingen OT Balgheim

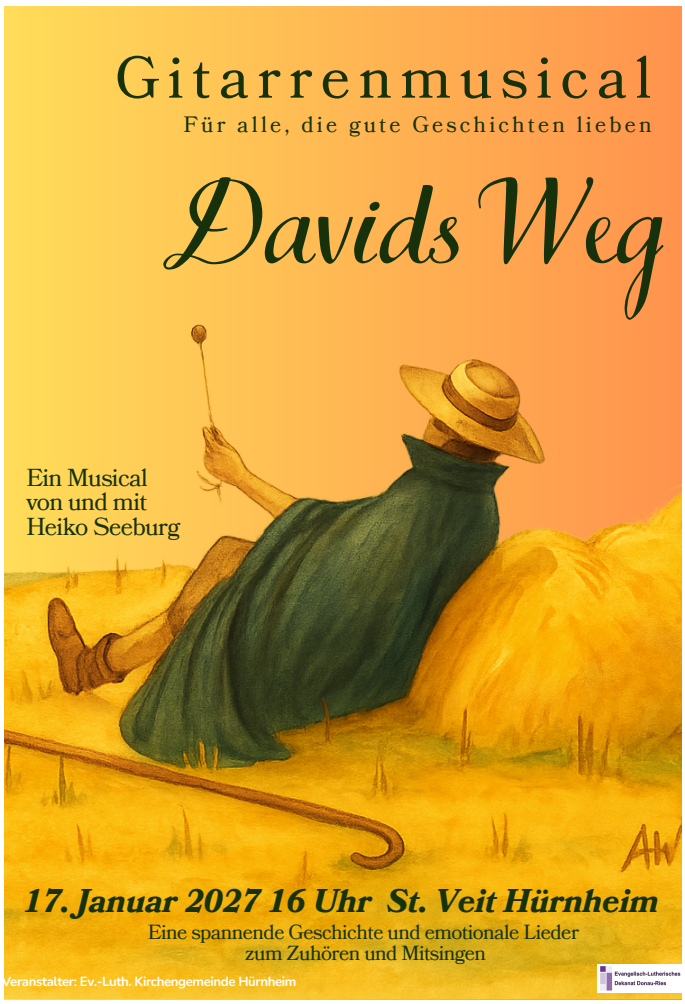
Spendenkonten bei der RVB Ries
Möttingen: IBAN: DE76 7206 9329 0006 4111 85
Grosselfingen: IBAN: DE91 7206 9329 0100 8017 12
Balgheim: IBAN: DE58 7206 9329 0006 4319 76
Enkingen: IBAN: DE47 7206 9329 0000 8017 12




SING-MIT-GOTTESDIENST
27.12.26 10.00 Uhr
Christuskirche Wemding
Mit Dekanatskantor Holzwarth,
Lina Sandner(Geige) & Pfarrer Kohler


Herzliche Einladung
GITARRENGOTTESDIENST
FÜR KINDER
UND FAMILIEN
24. JANUAR
9:30 UHR
ERLÖSERKIRCHE
DEININGEN
11:00 UHR
ST. ULRICH
RUDELSTETTEN
MIT PFARRER HEIKO SEEBURG
UND DEM RABEN MAX
Evangelisch-Lutherisch
Dekanat Donau-Ries
ranstalter: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Deiningen


Fürchte dich nicht,
denn ich bin mit dir;
hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!
Jesaja 41,10
Jahreslosung 2027
Andacht zur Jahreslosung
mit Gitarrenmusik
1. Januar 2027
17 Uhr
St. Stephanus
Fessenheim
Pfr. Heiko Seeburg
Mit Vertrauen ins neue Jahr
Mit Gottes Zusage ins neue Jahr:
„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir;
hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!"
Herzliche Einladung zu einer besinnlichen Andacht
mit Texten zur Jahreslosung, Gitarrenmusik,
gemeinsamen Liedern und Gedanken zum neuen Jahr.
Lassen Sie uns mit Vertrauen und Hoffnung
in das Jahr 2027 aufbrechen.
St. Stephanus
Fessenheim
Gemeinsam
Hoffnung leben.


Gitarrenmusical
Für alle, die gute Geschichten lieben
Davids Weg
Ein Musical
von und mit
Heiko Seeburg
17. Januar 2027 16 Uhr St. Veit Hürnheim
Eine spannende Geschichte und emotionale Lieder
zum Zuhören und Mitsingen
Veranstalter: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Hürnheim
Evangelisch-Lutherisches
Dekanat Donau-Ries

30. Donauwörther Notenkessel

Samstag, 13. Februar 2027: Konzert

„Denn er weiß nicht, was passiert“. Das bezieht sich auf den Chef des Notenkessels Hans-Georg Stapff. Er, der sonst alle Fäden in der Hand hält, muss — laut seiner Co-Chefin Jessica Kalmbacher — heute alles loslassen. Ein Überraschungskonzert, vermutlich unterhaltsam. Jessy schreibt: Lasst euch überraschen!

Sonntag, 14. Februar 2027: Jubeltag

Wir starten um 9 Uhr mit einem Ansingen der Lieder für den folgenden Gottesdienst um 10 Uhr. Dieser folgt Stapffs eigenem Gospel-Gottesdienst-Konzept mit Abendmahls-Feier und Regionalbischof Klaus Stiegler. Mittagessen vom Foodtruck, Getränke, Kuchen, Begegnung ist angesagt. Ab 13 Uhr hören wir Gospelchöre aus der weiteren Region. Zwei Bühnen und schnelle Wechsel sind bis 17 Uhr geplant

26.-28.2.2027: Gospelseminar

Als musikalischen Leiter erleben wir Chris Lass, der erstmals nach Donauwörth kommt. Diese drei Tage werden die Gospel-Herzen höher schlagen lassen und sind interessant sowohl für gelegentliche Sänger als auch für regelmäßige Chor-Menschen. Chorleiter profitieren besonders von neuem Repertoire und dem besonderen Charisma dieses Gospel-Referenten. Zum Seminar ist eine Anmeldung notwendig.

Sonntag, 28. Februar 2027: Gospelfeuerwerk

Das jährliche Highlight, welches neu ersteht aus drei Tagen Gospelseminar voll Proben und Begegnung. Mit 100 Gospel-Begeisterten und Chris Lass als Leiter, Pianist und Sänger.

Samstag, 13. März 2027: Orgelkonzert. „Beatles, Stones und StarWars“

Mit dem Berliner Professor und Organisten Michael Schütz lauschen wir Ohrwürmern in ungewohntem Klang. Orgel einmal ganz neu sehen und hören. Eine Leinwand macht den Spieler und Moderatoren Schütz für alle sichtbar.

Samstag, 20. März 2027: Band-Konzert

Die Kirchenband „taste ‚n‘ go“ ist in gewissem Sinne die Urquelle des Notenkessels und ein Konzert die selbstverständlichste Sache der Welt beim Jubiläum. Seit fast 40 Jahren begeistern sie im Dekanat. Das Konzert umfasst eine große Bandbreite von Stilrichtungen mit christlichen Texten. Die sechs Menschen spielen auch eigene Lieder von ihrer CD.

Kartenvorverkauf:

Um allen Menschen diese Konzerte zu ermöglichen, finden sie bei freiem Eintritt und ohne Platzreservierung statt. Da auch Kirche nur weitergeben kann, was sie selbst empfangen hat, bitten wir um Spenden.

Ort:

Evangelische Christuskirche, Pflegstraße 32, 86609 Donauwörth



Taizé-Andacht

Herzliche Einladung zur Taizé-Andacht mit dem Chor Exsultate

Am 31. Januar 2027 um 19.00 Uhr laden wir herzlich in die Erlöserkirche Deiningen ein. Freuen Sie sich auf bekannte und neue Gesänge aus dem weltberühmten französischen Wallfahrtsort Taizé, die zum Zuhören, Mitsingen und Innehalten einladen. Berührende Gebete, Zeiten der Stille und der warme Schein zahlreicher Kerzen schaffen eine besondere Atmosphäre der Ruhe und Besinnung. Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Christmas in Harmony

Konzertgottesdienst in Deiningen am 2. Weihnachtsfeiertag



Am zweiten Weihnachtsfeiertag findet in der Erlöserkirche in Deiningen um 10:00 Uhr wie jedes Jahr ein glanzvoller Konzertgottesdienst für die Region statt. Pfarrerin Katharina Seeburg (Liturgie und Predigt), Bezirkschorleiter Daniel Funk (Soloposaune) und Michael Blaser (Konzertorgel) nehmen uns mit auf eine harmonische Reise durch die klangvolle Welt der Weihnachtsmusik. Herzliche Einladung zu diesem besonderen weihnachtlichen Gottesdienst!

Kirchenpost im Briefkasten

Landeskirche will Kontakt zu Mitgliedern verbessern

Ab sofort werden Sie von Zeit zu Zeit Briefe in Ihrem Postkasten finden, die es so bisher nicht gab, Post von Ihrer Kirche — mit einem Wort: Kirchenpost. Das kann ein Gruß zum Kirchenjahr sein, ein Begrüßungsschreiben nach einem Umzug, für Jugendliche ein Angebot zur Sommerfreizeit oder einem Schülerpraktikum. Je nach Alter und Anlass verschickt die Landeskirche verschiedene Briefe. Jedes Kirchenmitglied erhält so mindestens einmal im Jahr „Kirchenpost".
Die Idee der „Kirchenpost" ist es, alle Kirchenmitglieder regelmäßig persönlich anzusprechen und über kirchliche Angebote zu informieren. Auch diejenigen, die wenig Kontakt zur Ortsgemeinde haben, sollen sich wahrgenommen fühlen und für ihre Mitgliedschaft wertgeschätzt. Acht Jahre lang wurde die „Kirchenpost" in mehreren Dekanatsbezirken getestet. Die Ergebnisse verschiedener Marktforschungsstudien dazu sind so vielversprechend, dass die Landessynode ein Budget zur Verfügung gestellt hat und die Ausweitung auf weitere Dekanatsbezirke unterstützt. Das Dekanat Donau-Ries ist bei diesem innovativen Projekt dabei.
„Also, ich brauche das nicht", denken Sie vielleicht. Und das ist sicher richtig, wenn Sie regelmäßig Kontakt zu Ihrer Gemeinde pflegen und deshalb über kirchliches gut Bescheid wissen. Vielleicht gehören Sie aber auch zu den Kirchenmitgliedern, die weniger Kontakt haben und die sich freuen, ab und zu von ihrer Kirche persönliche Post zu bekommen.
(Falls Sie keine Kirchenpost möchten, können Sie diese übrigens auch jederzeit abbestellen.)
Bei einer Telefonbefragung gaben 83 Prozent der Adressaten an, die Kirchenpost gelesen zu haben und die meisten konnten sich auch Monate später noch gut an die einzelnen Themen erinnern. Und 71 Prozent der Teilnehmenden an einer Online-Befragung finden es „gut" oder „sehr gut" Kirchenpost zu erhalten.
Zugegeben, es ist ein ungewohnter Weg, den die evangelische Kirche mit der „Kirchenpost" beschreitet. Aber warum soll die Kirche nicht auch neue Wege gehen, um Menschen zu erreichen?
Im Dekanatsbezirk Donau-Ries ist Kathrin Wittmann als Beauftragte für die Kirchenpost zuständig. Falls Sie Fragen haben, erreichen Sie sie unter kathrin.wittmann@elkb.de.
Informationen zur Kirchenpost allgemein finden Sie unter www.kirchenpost.net

Warum wird im Gottesdienst eigentlich zweimal gesammelt?*

Klingelbeutel und Kollekte — Wo ist der Unterschied?

Ein bisschen Kleingeld gehört für viele ganz selbstverständlich zum Gottesdienstbesuch dazu. Nach der Predigt wandert der Klingelbeutel durch die Reihen, und beim Hinausgehen steht gleich die nächste Möglichkeit bereit, etwas zu geben: die Kollekte am Ausgang.
Zweimal sammeln in einem Gottesdienst? Das wirkt zunächst vielleicht etwas merkwürdig. Doch tatsächlich haben Klingelbeutel und Kollekte unterschiedliche Aufgaben.
Der Klingelbeutel ist für die kirchengemeindliche Arbeit vor Ort bestimmt. Von diesem Spendengeld werden anliegende Bauprojekte unterstützt, Materialien für Kindergottesdienst und Jugendarbeit gekauft oder einfach der laufende Betrieb finanziert.
Die Kollekte am Ausgang ist manchmal für Spendenprojekte außerhalb der Kirchengemeinde bestimmt. Viele Kollekten sind von der Landeskirche festgelegt („Pflichtkollekte"), bei einigen Kollekten kann der Kirchenvorstand sich unter mehreren Möglichkeiten entscheiden („Wahlpflichtkollekte"), an manchen Sonntagen kann der Kirchenvorstand auch selbst einen Spendenzweck festlegen („freie Kollekte"). Im letzten Fall kann es auch passieren, dass die Kollekte ebenfalls für die eigene Gemeinde verwendet wird.
Was Du in den Klingelbeutel wirfst, bleibt also zu 100% in deiner Kirchengemeinde. Was Du in die Kollekte wirfst, kommt dem Zweck zu, der in den Abkündigungen genannt wird.
Pfr. Heiko Seeburg

***außer in Fessenheim**



Fotovermerk Fundus-Mediendatenbank

Gastfreundlich, wild, anders

Drei Wochen lang besuchte Alisia Wagner aus Nördlingen gemeinsam mit Gisela Münderlein, Pfarrer Markus Paulsteiner, Dekan Frank Wagner und Sofia Siegmund die Partnergemeinden des Dekanats Donau-Ries in Papua-Neuguinea (PNG). Die Buchwissenschafts- und Geschichtsstudentin wollte sich überraschen lassen, denn das Land war für sie zuvor weitgehend unbekannt.
Die Reise führte von der Hauptstadt Port Moresby ins Hochland zu den Partnerdekanaten Nulainil und Omkolai und weiter nach Lae. Neben touristischen Eindrücken standen Gottesdienste, Begegnungen und Gespräche über die zukünftige Partnerschaft auf dem Programm. In Lae traf die Gruppe Bischof Jack Urame und führte Gespräche mit der Kirchenleitung.
Besonders beeindruckt hat Alisia Wagner die Offenheit und Gastfreundschaft der Menschen. Überall wurde die Gruppe herzlich empfangen und reich beschenkt. Trotz Hitze und Wasserknappheit im Hochland sei sie stets bestens versorgt worden. Dafür sei sie sehr dankbar.
Als Vertreterinnen der Jugend erlebten Alisia Wagner und Sofia Siegmund besonders eindrückliche Begegnungen mit Kindern und Jugendlichen. In einem Dorf im Hochland überwand eine Umarmung die anfängliche Schüchternheit: Plötzlich wollten viele Kinder ebenfalls umarmen, Bilder aus Deutschland anschauen und mehr erfahren. Auch Gespräche mit Jugendleitern zeigten, dass die Jugendarbeit in PNG teilweise vor ähnlichen Herausforderungen steht wie in Deutschland.
Für die Zukunft wünscht sich Alisia Wagner, dass die Partnerschaft hierzulande stärker ins Bewusstsein rückt. Sie dürfe nicht nur von wenigen Engagierten getragen werden, sondern müsse möglichst vielen Menschen nahegebracht werden.



Fotovermerk Frank Wagner

Interviewzusammenfassung/Kürzung: Kathrin Wittmann
Interview von Frank Wagner mit Alisia Wagner

Brot statt Böller

Unterstützen Sie die Spendenaktion „Brot statt Böller“ der Evangelischen Landjugend (ELJ). Der Erlös kommt der Agrarberatung CAPA und der Kindertagesstätte Centro Cantinho Amigo in Brasilien sowie der Partnerschaftsarbeit der ELJ zugute.

Die Evangelischen Landjugend ist seit vielen Jahren mit beiden Organisationen partnerschaftlich verbunden. Delegationen der ELJ konnten sich bei Besuchen in Brasilien immer wieder von der Qualität der dort geleisteten Arbeit überzeugen.

Spendenkonto Evangelische Landjugend geG
VR Bank im südlichen Franken eG
IBAN DE46 7659 1000 0006 1342 97
BIC GENODEF1DKV
Betreff: „Brot statt Böller“ oder Name des Projekts

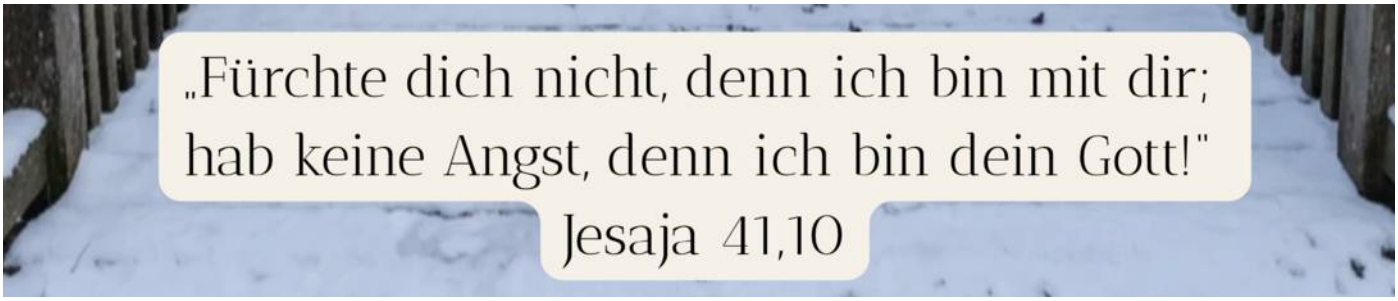
Die Evangelischen Landjugend bittet um Spenden und freut sich über jede Mithilfe bei der Unterstützung ihrer Partner!

Brot für die Welt

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Für alle Menschen.

Brot für die Welt

Bitte unterstützen Sie unsere Gemeinde-Aktion zugunsten der 68. Aktion von Brot für die Welt! Gemeinsam können wir viel erreichen.
Geben Sie Ihre Spende im Tütchen ab. Sie erhalten eine Spendenbescheinigung, oder überweisen Sie an die auf der Rückseite angegebenen Konto-verbindungen unserer Kirchengemeinden.
Eines ist sicher: Das schaffen wir nur mit Ihrer Hilfe.


„Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir;
hab keine Angst, denn ich bin dein Gott!"
Jesaja 41,10


Christmas
in Harmony
Konzertgottesdienst
26. DEZEMBER
10 UHR
ERLÖSERKIRCHE DEININGEN
Mit Orgel und Soloposaune
DANIEL FUNK (POSAUNE)
UND MICHAEL BLASER (ORGEL)


AM 8TEN
UM 8
FREIER
EINTRIT
MUSIKALISCH-
POETISCHER ABEND
8.12.2026
20:00 Uhr
St. Gallus
Großsorheim
Kirchweg 1
UWE BIRNSTEIN
Evangelisch-Lutherischer
Dekanatsbezirk Donau-Ries
Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Großsorheim
EEB
MUSIKALISCHE LESUNG
MIT UWE BIRNSTEIN
»GOTT MACHT
SICH MILD«
ADVENT
MIT
RILKE